

² Und ich sah, wie sich ein gläsernes Meer mit Feuer vermengte, und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen ³ und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. ⁴ Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar geworden.

Offenbarung 15,2-4

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Konfirmierte,

was für ein kryptisches Wort heute Morgen als Predigtabschnitt für diesen Sonntag. Wenn wir über den Himmel sprechen, dann reden wir über Dinge, die wir noch nie gesehen oder gehört haben. Was der Evangelist Johannes hier beschreibt, das hat er sich nicht etwa ausgedacht in seiner Phantasie, sondern er bekam vom Geist Gottes den Weg und das Ziel der Kirche gezeigt. Alle die, die zu Jesus, dem Lamm Gottes, gehören werden am Ziel vor dem Thron Gottes stehen und es wird ein überfließendes Lob aus ihren Herzen kommen und über ihre Lippen fließen. Von diesem Lob am Thron Gottes in der Ewigkeit hat dieser Sonntag seinen Namen – Kantate! Singt! Singt schon hier! Stimmt schon hier ein in dieses GOTTESLOB!

Der Heilige Geist, den wir vor 14 Tagen über euch persönlich erbeten haben, der in den Kindern Gottes Glauben, Hoffnung und Liebe wirkt, offenbart uns die Herrlichkeit GOTTES und macht uns singend – macht uns gemeinsam singend. Jesus ist wahrhaft auferstanden. Wer auf IHM nachfolgt, der siegt und triumphiert! Weil der Sieg errungen ist, darf jetzt schon mit eingestimmt werden in das Lob derer, die am Ziel sind!

„Und ich sah, es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; die und den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes:“

Johannes hat Mühe, was er sieht zu beschreiben. Er blickt in den Thronsaal Gottes und das übersteigt alles, was er aus seiner Erfahrung kennt, so beschreibt er es uns bildhaft. Ein Meer klar, durchsichtig. Vielleicht so wie die Ostsee oder das Haff auf unseren Bildern von der Rüstzeit als wir am ersten Abend am Strand waren. Das ruhige Wasser blitzt und funkelt im Widerschein des Sonnenlichtes goldig und rötlich. Es ist kristallklar und doch **„vermischt mit Feuer“**. Und Johannes sieht Menschen an diesem Meer stehen, vielleicht redet er in spezieller Weise tatsächlich von uns in prophetischer Weise: **„und (ich sah) die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens“** Sieger gibt es nur dort, wo es einen Kampf gab. Den Feind, um den es geht, kennt jeder.

Johannes bezeichnet ihn als "das Tier"? Im Kapitel 12 beschreibt er uns, was er meint: Es ist der **„große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt“ (V. 9)**. Seine Taktik und sein Wesen ist perfide und im wahrsten Sinne des Wortes hinterhältig. Er kommt von hinten und stößt uns nach vorn so, daß wir zu Fall kommen und im Dreck liegen und wenn wir einmal liegen, läuft er wie im Bogen um uns herum und kommt von vorn und verklagt uns: Bleibe liegen in deinem Dreck, in deiner Sünde, du schaffst es sowieso nicht, du bist nichts, du bist selbst nur Dreck. Und das Schlimme an der Sache ist? Er hat recht und dieses Vieh ist immer stärker als wir. Vor allem aber geht es dem Vieh darum uns den Glauben und das Vertrauen auf Jesus madig zu machen. Es geht ihm darum, dass wir wie er werden zum Schwein und Drachen. Das ist sein Weg, den er uns führen will. Er will das aufgewühlte Meer unserer Seele und das Feuer der Sünde in uns. Das Brennen der Rebellion gegen GOTT und die vermessene Aussage: GOTT, ich brauche DICH nicht. Nicht du bist der ICH BIN. Ich bin der ich sein will!

Das ist ein wirklicher Kampf im Leben. Aus welcher Kraft lebe ich und in wessen Nachfolge stehe ich. Immer wieder brauchen wir da Korrektur und vor allem aber Kampfmittel.

Was macht, die Menschen vor dem Thron Gottes zu jubelnden Siegern? Einen Hinweis finden wir in dem, was sie singen: **„sie singen das Lied des Mose des Knechtes Gottes und das Lied des Lammes“** Damit uns dies klar wird müssen wir wieder einige Kapitel zurückgehen, wieder ins Kap. 12, dort heißt es dazu: **„Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserem Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt, bis in den Tod.“ (V.10.11)**

Damit ist im Kern das Geheimnis angesprochen, an dem ihr heute zum ersten Mal teilnehmt. Das Blut des Lammes bezeichnet den Kelch des Neuen und ewigen Bundes Gottes. In diesen Tagen feiert das alte Israel das Passafest und denkt an die Nacht des Auszugs aus der Knechtschaft und den Neuanfang als Volk mit dem Gott einen Bund geschlossen hat am Sinai. Jesus hat in der Liturgie des Passafestes ein Wort geändert und mit seinem Sterben am Kreuz ein Testament in Kraft gesetzt, dass uns zu Erben und Kindern Gottes macht.

Das Mahl des Herrn es ist der Erfüllung aller Hochfeste Israels: Jesus ist unser Passalamm, das geopfert wurde, damit der Tod an uns keine Macht hat. Jesus ist der Sündenbock, das vollgültige Opfer, an unserer Stelle die Schuld der Sünde vollumfänglich bezahlte. Jesus ist der erste der Auferstandenen ist von den Toten. Er ist die Erstlingsfrucht neuen und ewigen Lebens. All dies in der einen Gabe, IHN selbst, den wir am Altar empfangen. Die Feier des Neuen Bundes ist das Zentrum den neuen und ewigen Lebens, darum mach sie ab heute zum Zentrum Deines Lebens. Komm, wann immer es dir möglich ist zum Empfang des Leibes und Blutes Jesu und lebe aus dieser Kraftquelle.

Sie ermöglicht das Unmögliche. Sie ermöglicht uns Angesicht aller Feinde die Freiheit. Keiner muss mehr im Dreck der Sünde und in der Finsternis und im Schrecken des Satans leben, bis

er fertig bist und Satan triumphiert hat. Das Leben ist erschienen und wir dürfen schon jetzt in seinem Reich unter seiner Königsherrschaft leben, was für ein Vorrecht und Gewinn. Lass dich nicht schrecken vor Menschen. Lass dir nicht Bange sein um dein Leben, folge Jesus nach und mach dich ganz eins mit IHM in diesem Mahl.

Schaut auf Jesus, das Lamm Gottes welches hinfert nimmt die Sünden der Welt. Schüttet euer Herz aus, liebe Leute, und dann habt Mut zum Abendmahl zu gehen und immer wieder den Dreck der Welt abzuschütteln und neue Wege zu gehen, im Frieden mit Gott und mit einem fröhlichen geistlichen Lied oder Psalm auf den Lippen.

„(die Sieger) standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose des Knechtes Gottes und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaft sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich Herr nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden.“

Das Lied des Mose und das Lied des Lammes ist ein und dasselbe. Und die Wolke der Gotteszeugen der Zeit vor dem Kommen Jesu stimmen vereint in einhelliger Stimme zusammen mit den Chören der Engel und den Gotteszeugen der jüngsten Zeit. In dem, was sie singen, wird deutlich, wie sie in der Nachfolge Jesu erfahren und erkannt haben: „Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen?“ Alle Sänger vereint, was durch Jesus Christus geschehen ist. Ja singen ist mehr als sprechen. Zum Singen gehören Rhythmus und Harmonie bei den einzelnen Sängern. Zum Singen gehört das Einstimmen. Das macht Singen zum Erlebnis. Wir erfahren, was die Kirche ist. Selbst die kleinste und ärmlichste Stimme ergibt in der Summe einen großen Gesang. Wie würde es klingen, wenn wir einmal den nun folgenden Choral von 1757 (vor 267 Jahren) von allen, die ihn bis heute hier gesungen haben, hören könnten? In der Liturgie der Kirche liegt ein reicher Schatz des Trostes und der Stärkung, denn das Wort Gottes, was wir hier singen, ist ewig und bleibend. Es lässt uns zusammen mit dem Sakrament des Altars den Anbruch der neuen Schöpfung im hier und jetzt unseres Lebens und stellt unsere Füße auf den weiten Raum des Reiches Gottes.

Und der Friede Gottes der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.